

Pius XII.
Auszug aus der Enzyklika Haurietis aquas
Über die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu

IV.

Wir sind darum überzeugt, daß der Kult, den wir der Liebe Gottes und Jesu Christi zu den Menschen unter dem heiligen Zeichen des durchbohrten Herzens des gekreuzigten Erlösers weihen, dem Gebetsleben der Gläubigen nie ganz fremd war, obwohl er in lichter Klarheit bekannt und fast wunderbar in der Kirche allerwärts verbreitet wurde erst in Zeiten, die den unseren nicht allzufern liegen, besonders nachdem der Herr selbst dieses göttliche Geheimnis einigen seiner reich begnadeten Söhne privat geoffenbart und sie als dessen Künder und Herolde sich erwählt hatte.

In Wirklichkeit hat es zu jeder Zeit Gott besonders treu ergebene Menschen gegeben, die nach dem Beispiel der hehren Gottesmutter, der Apostel und hervorragender Kirchenväter die heiligste menschliche Natur Christi und besonders die Wunden, die seinen Leib in der heilbringenden Erduldung der Qualen zerfleischten, zum frommen Gegenstand anbetender Verehrung, der Danksagung und Liebe machten.

Enthalten außerdem gerade die Worte des Apostels Thomas, „*Mein Herr und mein Gott*“ [96] , die seine Wendung vom Ungläubigen zum Gläubigen ausdrückten, nicht ein unzweifelhaftes Bekenntnis des Glaubens, der Anbetung und Liebe, das von der die Wundmale tragenden menschlichen Natur des Herrn aufsteigt zur Majestät der göttlichen Person?

Wenn nun die Menschen vom durchbohrten Herzen des Heilandes immer gewaltiger zur Anbetung seiner unendlichen Liebe geführt wurden, mit der er alle Sterblichen umfängt, da ja zu den Christgläubigen jeder Zeit die vom Evangelisten Johannes auf den gekreuzigten Jesus angewandten Worte des Propheten Zacharias gesprochen sind: „*Sie werden aufblicken zu dem, den sie durchbohrt haben*“ [97] , so ist doch zuzugeben, daß die besondere Verehrung dieses Herzens erst allmählich und gewissermaßen fortschreitend Boden gewann als Bild der göttlichen und menschlichen, dem fleischgewordenen Wort innewohnenden Liebe. Wenn wir aber die Hauptstufen dieses Kults in der Zeitenfolge der Frömmigkeitsformen kurz berühren wollen, so begegnen uns gleich Persönlichkeiten von hervorragendem Ruf auf diesem Gebiet, die als Bahnbrecher jener Andachtsform anzusehen sind, die nichtöffentlich und Schritt für Schritt in den Ordensgenossenschaften mehr und mehr an Boden gewann.



Pfarblatt der Basilika Birnau
mit den Gemeinden
Weisendorf und Nusdorf



Gottesdienstordnung für die Basilika Birnau

Sonntag, 8. Januar	FEST DER TAUFEN DES HERRN 7.30 Frühmesse 9.00 Heilige Messe 10.45 Feierliches Amt
Montag, 9. Januar	Montag der 1. Woche im Jahreskreis 8.00 Heilige Messe
Dienstag, 10. Jan.	Dienstag der 1. Woche im Jahreskreis 8.00 Heilige Messe, anschl. Rosenkranz
Mittwoch, 11. Jan.	Mittwoch der 1. Woche im Jahreskreis 8.00 Heilige Messe
Donnerst., 12. Jan.	Donnerstag der 1. Woche im Jahreskreis 8.00 Heilige Messe 18.00 Eucharistische Anbetungsstunde
Freitag, 13. Jan.	Freitag der 1. Woche im Jahreskreis 8.00 Heilige Messe FATIMA-WALLFAHRT 18.00 Stille Anbetung und Rosenkranz 19.00 Heilige Messe mit kurzer Ansprache
Samstag, 14. Jan.	Mariengedächtnis am Samstag 8.00 Hl. Messe, anschl. Rosenkranz
Sonntag, 15. Jan.	2. SONNTAG IM JAHRESKREIS 7.30 Frühmesse 9.00 Heilige Messe 10.45 Feierliches Amt

Kapelle St. Kosmas und Damian in Nußdorf

Dienstag, 10. Januar Friedhof Nußdorf	14.00 Trauerfeier für † Walter Quadt, anschl. Urnenbeisetzung
Samstag, 21. Januar	16.15 Rosenkranz 17.00 Vorabendmesse 3. Sonntag im Jahreskreis
Freitag, 3. Februar	15.00 Rosenkranz zur göttl. Barmherzigkeit
Samstag, 4. Februar	16.15 Rosenkranz 17.00 Vorabendmesse 5. Sonntag im Jahreskreis

Kapelle St. Andreas in Deisendorf

Samstag, 14. Januar	17.00 Vorabendmesse 2. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 28. Januar	17.00 Vorabendmesse 4. Sonntag im Jahreskreis

Beichtgelegenheit in Birnau: siehe Aushang

Pfarrbüro, Frau Boos: Montag – Donnerstag: 9.00-12.00 Uhr
Tel. 075 56 92 03 78